



WOV-Leistungsaufträge 2007

Inhalt:

1. Berufsbildungszentrum Pfäffikon	2
2. Departementssekretariat des Baudepartementes.....	6
3. Hochbauamt	8
4. Dienststelle IT	12

Leistungsauftrag 2007 für das Berufsbildungszentrum Pfäffikon erweiterter Leistungsauftrag 2006-2007 der Kantonalen Berufsschule Pfäffikon

Rechtliche Grundlagen

- Bundesgesetz über die Berufsbildung (BBG) vom 13. Dezember 2002;
- Verordnung über die Berufsbildung (BBV) vom 19. November 2003;
- Reglemente und Bildungsverordnungen über die Ausbildung und die Lehrabschlussprüfung der entsprechenden zu unterrichtenden Berufe;
- Rahmenlehrplan für den allgemein bildenden Unterricht vom 1. August 1996;
- Rahmenlehrplan für die Berufsmaturität vom 1. März 2001;
- Manual für Bundesbeiträge für die Berufsbildung;
- Verordnung über die Berufsbildung und Berufsberatung vom 19. Mai 1983;
- Regierungsratsbeschluss über den Vollzug der Verordnung über die Berufsbildung und Berufsberatung (Berufsbildungsstatut) vom 3. Januar 1984;
- Verordnung über die Förderung der allgemeinen Erwachsenenbildung vom 29. Oktober 2002;
- Prüfungsreglement für die gewerblich-industriellen Berufe im Kanton Schwyz;
- Personal- und Besoldungsreglement für die Lehrpersonen an Mittel- und Berufsschulen vom 4. Juli 2000;
- Reglement über die Berufsmaturität im Kanton Schwyz vom 12. September 2000;
- Interkantonale Fachschulvereinbarung (FVS) vom 27. August 1998;
- Regionales Schulgeldabkommen der Zentralschweiz;
- Regionales Schulgeldabkommen der Nordostschweiz;
- Interkantonale Vereinbarung über Beiträge der Kantone an die Kosten des beruflichen Unterrichts (Berufsschulvereinbarung) vom 21. Februar 1991 sowie deren Nachfolgevereinbarungen;
- Weisungen und Beschlüsse des Regierungsrates.

Grundauftrag

- | |
|---|
| <ul style="list-style-type: none">– Das Berufsbildungszentrum Pfäffikon vermittelt den Auszubildenden den reglementarisch vorgeschriebenen Unterricht.– Sie wendet ein anerkanntes Qualitätssystem an.– Die Berufsfachschule bietet nach Bedarf Freifächer, Stütz- und Förderkurse an.– Sie bereitet Lernende in besonderen Lehrgängen auf die Berufsmaturität vor.– Sie führt für gelernte und ungelernte Berufsleute berufsbezogene und allgemein bildende Fort- und Weiterbildungskurse durch. |
|---|

Wirkungsziele gemäss Regierungsprogramm 2005-2008

- Die Lehrabgänger bestehen am Ende der Schulzeit die Lehrabschlussprüfung in den Schulfächern.
- Mit bedarfsgerechten Berufsmaturitäts-Lehrgängen wird sichergestellt, dass leistungswillige Berufsleute die technische und gesundheitlich-soziale Berufsmaturitätsreife nach Abschluss der Berufsausbildung erlangen können.

- Die Berufsfachschule stellt mit einem marktgerechten Freifächer-, Fort- und Weiterbildungsangebot sicher, dass Berufsleute ihre Kenntnisse der technischen und wirtschaftlichen Entwicklung anpassen können und so ihre berufliche Mobilität erhalten bleibt.
- Mit Brückenangeboten wird Schulabgängern der Sekundarstufe I, die ohne Ausbildungs- und Arbeitsstelle sind, ermöglicht, sich in die Arbeitswelt einzugliedern.
- Die Schulqualität wird mit einem anerkannten Qualitätssystem gewährleistet.

Produktegruppe 1: Ausbildung

Produkte:	1.1 Grundbildung 1.2 Berufsmaturität 1.3 Fort- und Weiterbildung 1.4 Brückenangebote	Verantwortung: Stefan Zehnder Stellvertretung: Ruedi Sutter
-----------	---	--

Auftrag

- Sicherstellung des gesetzlichen Berufsschulunterrichts in den zugewiesenen Berufen sowie die Organisation und Durchführung der Lehrabschlussprüfungen in den allgemein bildenden Fächern und im Fall der Landwirte auch in den berufskundlichen Fächern;
- Sicherstellung des Unterrichts von Berufsmaturitäts-Vollzeitstudiengängen technischer Richtung und gesundheitlich-sozialer Richtung sowie der Organisation und Durchführung der Maturitätsprüfungen;
- Sicherstellung eines markt- und bedürfnisgerechten Angebotes von berufsbezogenen und allgemein bildenden Fort- und Weiterbildungskursen;
- Angebot von Freifachunterricht für leistungswillige Lernende;
- Förderung von leistungsschwächeren Lernenden mit stützenden Angeboten;
- Verbessern der Einstiegschancen von stellenlosen Volksschulabgängerinnen und –abgängern durch gezielten Stütz- und Förderunterricht sowie durch individuelle Betreuung bei der Berufsfindung.

Übergeordnete Ziele und Vorgaben für die Leistungsperiode 2006-2007

- Die im Bundesgesetz über die Berufsbildung vorgeschriebenen schulischen Angebote sind unter Berücksichtigung der Sparsamkeit und der Wirtschaftlichkeit bedürfnisgerecht sicherzustellen;
- Die Ausbildungsqualität ist mit dem eingeführten Schulqualitätssystem sicherzustellen.

Operative Ziele und Beurteilungskriterien für die Leistungsperiode 2006-2007

Ziel	Indikator	Standard
Erfolgreiches Abschliessen der Grundausbildung gemäss Lehrplan	Erfolgsquote an der Lehrabschlussprüfung in den Schulfächern	95%
Befähigung der in die Berufsmaturitäts-Lehrgänge aufgenommenen Kandidatinnen und Kandidaten, die Ausbildung erfolgreich abzuschliessen	Erfolgsquote Maturitätsprüfung (Abgabe der Maturitätszeugnisse)	90%
Die Lehrpersonen unterrichten mit hoher Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz	Zufriedenheit der Leistungsempfänger	80%
Den Besuchern der Freifach-, Fort- und Weiterbildungskurse wird die Möglichkeit geboten, ihre Kompetenzen im Rahmen der Lernziele zu erweitern	Zielerreichungsgrad Kostendeckungsgrad Total Kostendeckungsgrad Extern	80% 50% 100 %
Befähigung der Absolventinnen und Absolventen, den Einstieg in eine Berufsausbildung oder ins Erwerbsleben zu finden	Erfolgsquote	80%
Aufrechterhaltung des zertifizierten Schulqualitätssystems	Lückenlose Erneuerung der Zertifizierung	Zertifikat

Bemerkungen

Im Rahmen dieses Leistungsauftrages gelten die folgenden Berufszuweisungen: Betriebspraktiker, Heizungsmonteur, Hochbauzeichner, Landwirte, Metallbauer, Metzger, Polymechaniker E und G, Sanitärmonteur, Schreiner, Spengler, Spengler-Sanitärmonteur, ab 1. August 2007 Fachangestellte Gesundheit (FAGE)

Produktgruppe 2: Betrieb / Infrastruktur

Produkte: 2.1 Schulgebäude 2.2 Verpflegung 2.3 Lokalitäten und überbetriebliche Kurse und Weiterbildungskurse	Verantwortung: Stefan Zehnder Stellvertretung: Ruedi Sutter
---	--

Auftrag

- Sicherstellung des Unterhaltes der Schulanlagen sowie der notwendigen Infrastruktur;
- Sicherstellung des Betriebes und des Unterhaltes sowie der Infrastruktur der Cafeteria (Schützenstrasse) und Verpflegung/Speisesaal (Römerrain);
- Sicherstellung des Unterhaltes der Werkstätten sowie der gebäudebezogenen Infrastruktur für überbetriebliche Kurse und Weiterbildungskurse.

Übergeordnete Ziele und Vorgaben für die Leistungsperiode 2006-2007

- Die ganze Schulliegenschaft sowie deren Infrastruktur sind so zu unterhalten und zu erneuern, dass der gesetzlich vorgeschriebene Unterricht sichergestellt ist.

Operative Ziele und Beurteilungskriterien für die Leistungsperiode 2006-2007

Ziel	Indikator	Standard
Konzept für Unterhalts- und Sanierungsarbeiten über die gesamte Anlage erstellen	Zielerreichungsgrad	100%
Ausführung der Unterhalts- und Sanierungsarbeiten über die gesamte Schulanlage gemäss Plan	Zielerreichungsgrad	100 %

Globalbudget und Globalkredit 2006-2007 (konsolidiert)

	Globalbudget				Globalkredit	
	R 2004	V 2005	V 2006	V 2007	V 2004/05	V 2006/07
Saldo	2 984 880	3 445 400	3 239 500	5 786 500	7 857 700	9 026 000

Leistungsauftrag 2006-2007

für das Departementssekretariat des Baudepartementes

Rechtliche Grundlagen

- Verordnung über die Organisation des Regierungsrates und der kantonalen Verwaltung vom 27. November 1986 (SRSZ 143.110);
- Vollzugsverordnung über die Aufgaben und die Gliederung der Departemente und der Staatskanzlei vom 16. Juni 1992 (SRSZ 143.111);
- Dienstordnung des Baudepartementes vom 4. Juni 2002;
- Schnittstellenpapier des Baudepartementes vom 30. Mai 2005;
- Weisung 01/2004 betreffend juristischer Support im Baudepartement vom 23. Januar 2004/ 4. April 2005.

Grundauftrag

- Das Departementssekretariat ist die Stabsstelle des Departementes und besorgt die allgemeinen Geschäfte des Departementes sowie weitere ihm übertragene Sachaufgaben.
- Juristische Unterstützung und Beratung des Departementvorstehers und aller Ämter/Dienststellen. Erlass und Änderung von Gesetzen, Verordnungen und Richtlinien. Mitarbeit beim Erlass von Verfügungen, Mitberichten und Stellungnahmen im Rahmen von Beschwerdeverfahren.
- Mitarbeit beim Erlass von Verfügungen, Mitberichten und Vernehmlassungen.
- Erledigung der Administration und der Rechnungsführung für die Dienststelle Wasserbau und die Dienststelle Vermessung.
- Führung des Sekretariates der Kommission Bauten, Strassen und Anlagen.
- Die Entwicklung, Festlegung und Fortschreibung eines langfristigen Hochbauprogramms auf den Grundlagen des Immobilienmanagements und Controlling der Hochbau-Investitionsprojekte.

Produktgruppe 1: Departementssekretariat

Produkte:	1.1 Führungsunterstützung 1.2 Kommissionsbüro 1.3 Juristische Beratung 1.4 Mitbericht und Vernehmlassungen	Verantwortung: Norbert Mettler Stellvertretung: Muriel Mattmann
-----------	---	--

Operative Ziele und Beurteilungskriterien für die Leistungsperiode 2006-2007

Ziel	Indikator	Standard
Qualitativ einwandfreie Beratung und Unterstützung des Departementsvorstehers	Zufriedenheit des Vorstehers und der Amts- und Dienststellenleiter gemäss mündlichem Feed-back	≥ 3 (auf einer Skala von 1-5 gemäss Personalbeurteilung)
Fristgerechte Erledigung der Führungsunterstützung	Anzahl Geschäftsfälle ohne Terminabweichungen ¹⁾ / Anzahl Geschäftsfälle	100 %
Fristgerechte Erledigung der juristischen Beratung	Anzahl eingehaltene Termine ¹⁾ / Anzahl Beratungen	100 %
Zu Kommissionssitzungen wird termingerecht eingeladen und die Unterlagen versendet	Anzahl termingerechte Einladungen ²⁾ / Anzahl Einladungen und Unterlagen	100 %
Protokolle der Kommissionssitzungen termingerecht erstellt und versendet	Anzahl der termingerechten Versendung der Protokolle ³⁾ / Anzahl Protokolle	100 %
Mitberichte werden termingerecht erstellt	Anzahl termingerechte Mitberichte ¹⁾ / Anzahl Mitberichte	100 %
Vernehmlassungen werden termingerecht erstellt	Anzahl termingerechte Vernehmlassungsantworten ¹⁾ / Anzahl Vernehmlassungen	100 %
Die Verwendung der finanziellen Mittel erfolgt formell und materiell fehlerfrei	Anzahl der begründeten Beanstandungen von erheblicher Bedeutung ⁴⁾ durch die Finanzkontrolle	= 0

¹⁾ Termin gilt als eingehalten, auch wenn eine Fristverlängerung gewährt wurde.

²⁾ Termin ist eingehalten, wenn die Einladung und die Unterlagen mindestens 20 Kalendertage vor der Sitzung beim Empfänger eingetroffen sind.

³⁾ Termin ist eingehalten, wenn das Protokoll mindestens 20 Kalendertage vor der Kantonsratsitzung beim Empfänger eingetroffen ist.

⁴⁾ § 36 Abs. 1 der Verordnung über den Finanzhaushalt (FHV; SRSZ 144.110).

Globalbudget und Globalkredit 2006-2007

	Globalbudget				Globalkredit	
	R 2004	V 2005	V 2006	V 2007	V 2004/05	V 2006/07
Saldo	n.n.	n.n.	544 200	792 700	n.n.	1 336 900

Leistungsauftrag 2006-2007 an das Hochbauamt

Rechtliche Grundlagen

- Bundesverfassung Art. 89 Abs. 1 und 4;
- Energiegesetz des Bundes (EnG; SR 730.0);
- Verordnung über das Energiesparen bei Bauten und Anlagen (SRSZ 420.110);
- Vollzugsverordnung zur Verordnung über das Energiesparen bei Bauten und Anlagen (SRSZ 420.111);
- Verordnung über die Organisation des Regierungsrates und der kant. Verwaltung (SRSZ 143.110) und RRB Nr. 728/2002 zu § 29 zu (SRSZ 143.110);
- Verordnung über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung „WOV“ vom 17. März 1999;
- WOV-Richtlinien zur Kosten- und Leistungsrechnung (Weisung des Regierungsrates vom 31. August 1999).

Grundauftrag

- Das Hochbauamt stellt die Projektentwicklung und das Projektmanagement von Hochbauvorhaben für den Raumbedarf der kantonalen Aufgaben sicher, unter bestmöglicher Ausnutzung verfügbarer Ressourcen.
- Das Hochbauamt stellt den zentralen Liegenschaftsdienst mit Bewirtschaftung, Betrieb und Unterhalt sicher.
- Das Hochbauamt ist Energiefachstelle des Kantons.
- Das Hochbauamt ist zuständig für die Beratungen und Stellungnahmen für Hochbaufragen und der Energiepolitik.

Wirkungsziele gemäss Regierungsprogramm 2005-2008

- Der Regierungsrat hat für die Periode 2005 bis 2008 im Rahmen des Regierungsprogramms, spezifische Absichten zur Bereitstellung von Raumressourcen beschlossen. Der Beitrag des Hochbauamtes liegt in der nachhaltigen Projektierung und Realisierung der notwendigen Rauminfrastrukturen für die Bereiche Bildung (Heilpädagogische Tagesschulen, Mittelschule KKS und Berufsschulen), Sicherheit und Bevölkerungsschutz (Übungsanlage Wintersried, Sicherheitsstützpunkt, Einsatzzentrale Polizeigebäude, Prüfhallenerweiterung Verkehrsamt) und den Bereich Verwaltungsräume.
- Projektzielsetzungen: Wirtschaftlichkeitsprinzip, Funktionstüchtigkeit, Nachhaltigkeit;
- Durch den schrittweisen Aufbau von Bewirtschaftungsstrategien wird die effiziente Nutzung und Bewirtschaftung der kantonalen Liegenschaften und Räume verbessert.

Produktegruppe 1: Investitionsprojekte

Produkte:	1.1 Projektentwicklung/Projektvorbereitung	Verantwortung:	vakant
	1.2 Projektierung und Realisierung	Stellvertretung:	Thomas Stauffacher
	1.3 Beratungen und Stellungnahmen		

Auftrag

- Bereitstellung von Entscheidungsgrundlagen und Lösungsvarianten für Investitionsprojekte;
- Sicherstellung der fachgerechten Projektierung und Realisierung kantonaler Hochbauten mit den Instrumenten des Projektmanagements;
- Vertretung und Beratung des Regierungsrates als Baufachorgan.

Übergeordnete Ziele und Vorgaben für die Leistungsperiode 2006-2007

- Die zeit- und fachgerechte Bearbeitung der vom Regierungsrat beschlossenen und im mehrjährigen Investitionsprogramm enthaltenen Projektvorhaben ist sichergestellt;
- Die Gewährleistung einer angemessenen Gesamtqualität der Ausführung hinsichtlich Gestaltung, Kultur, Lebensdauer, Ökologie, Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit ist eingehalten;
- Das Projektmanagement, die Projektorganisation und die Entscheidungsgrundlagen für die in der Leistungsperiode vorgesehenen Investitionsvorhaben sind definiert und bereitgestellt;
- Das projektbezogene Qualitätsmanagement (PQM) und das projektbezogene Umweltmanagement (PUM, Nachhaltiges Bauen) ist definiert und umgesetzt;
- Die sach- und zeitgerechte Vertretung und Beratung des Regierungsrates ist sichergestellt;
- Investitionsprojekte, Regierungsprogramm 2005 bis 2008:
 - Standortevaluation für die Heilpädagogische Tagesschulen Innerschwyz und Realisierung langfristiges Raumkonzept;
 - Realisierung der neuen Schulräume für die Pädagogische Fachhochschule Schwyz in Goldau und Aufnahme der Schulraumsanierung KKS;
 - Bereitstellung einer zeitgemässen Ausbildungsanlage für Schadenwehren und den Zivilschutz; Sanierung bestehender Anlage;
 - Realisierung Sicherheitsstützpunkt; Aufrüstung und Neuorganisation der Einsatz- und Informationszentrale der Kantonspolizei, ausgerichtet auf die heutigen Bedürfnisse zur Aufgabenerfüllung;
 - Planung und Realisierung Prüfhallenerweiterung Verkehrsamt Pfäffikon und Prüfung effiziente Arealnutzung;

Operative Ziele und Beurteilungskriterien für die Leistungsperiode 2006-2007

Ziel	Indikator	Standard
Führung der Projekte nach den Grundsätzen des festgelegten Projekt- und Qualitätsmanagement	Kontrollberichte zu Erfolgsfaktoren, Störfaktoren und Abweichungen sind sichergestellt	Eine dem Projekt angepasste, stufengerechte Berichterstattung nach festgelegter Periodizität (min. halbjährlich oder nach Abschluss der Projektphase)
Einhalten der genehmigten Projektzielsetzung, Projektanforderungen und Projektpflichtenhefte	Nachweis durch Abschlussbericht und Abrechnung des Verpflichtungskredites	Berichterstattung zu Bauprojekt mit Kostenvoranschlag, nach Werkvollendung, innerhalb 12 Monaten abgeschlossen
Beantworten von Anfragen im Fachbereich	Einhalten der Bearbeitungsfristen (Geschäftskontrolle)	In mindestens 90 % der Vorgaben eingehalten

Produktegruppe 2: Liegenschaftsdienst

Produkte: 2.1 Liegenschaftenbewirtschaftung und Betrieb	Verantwortung: Urs Günther
2.2 Unterhalt Gebäude und Anlagen	Stellvertretung: vakant

Auftrag

- Erarbeiten von Strategien zur Entwicklung und Bewirtschaftung des Liegenschaftenbestandes, Abwicklung von Immobiliengeschäften, Landerwerb im Auftrag des Tiefbauamtes;
- Sicherstellung der Betriebssicherheit und Betriebs- und Funktionstüchtigkeit;
- Sicherstellung des Unterhaltes und der Werterhaltung der kantonalen Liegenschaften;
- Sicherstellung Raumkoordination und Raumbewirtschaftung.

Übergeordnete Ziele und Vorgaben für die Leistungsperiode 2006-2007

- Die Werterhaltung und die Gebrauchstauglichkeit der staatlichen Hochbauten und Anlagen im Verantwortungsbereich des Hochbauamtes ist sichergestellt;
- Die Betriebssicherheit, Betriebs- und Funktionstüchtigkeit inkl. Gebäudewartung ist gewährleistet;
- Die Bewirtschaftungs- und Unterhaltsstrategien für den Liegenschaftsbetrieb sind festgelegt;
- Der Aufbau des Portfoliomanagements mit Bereitstellung der Daten und Grundlagen für das Immobilienmanagement ist abgeschlossen und festgelegt.

Operative Ziele und Beurteilungskriterien für die Leistungsperiode 2006-2007

Ziel	Indikator	Standard
Entwicklung Unterhaltsstrategie und Bereitstellung Kennwerte und Daten	Umsetzungskonzept Facilitymanagement	Ende 2006 Berichterstattung an Regierungsrat
Gewährleisten der Funktions- und Betriebstüchtigkeit, sowie der Werterhaltung von Bauten und Anlagen im Verantwortungsbereich des Hochbauamtes	Unterhaltsprogramm, mehrjähriges Ereignisse oder Beschwerden infolge mangelnden Unterhalts (wie Unfälle, Betriebsstörungen)	Jährlich nachgeführt, Kontrollbericht nach Ablauf Leistungsperiode keine
Ausüben der Oberaufsicht über die Betriebssicherheit der staatlichen Gebäude	Sicherheitsstandards der Gebäude und Räume	Jährliche Inspektion mit Kontrollbericht
Ergänzen und aktualisieren des Liegenschaftskatasters und Gebäudeinventars	Nachführungsperiodizität	Jährlich nachgeführt
Sicherstellung Miet- und Pachtwesen	Vertragsbestand	Verträge im Liegenschaftskataster erfasst und aktualisiert
Umsetzung kantonales Immobilien- und Raumbewirtschaftungs- sowie Facilitykonzept	Umsetzungskonzept	Ende 2007 Berichterstattung an den Regierungsrat

Produktegruppe 3: Energie

Produkte: 3.1 Rationelle Energienutzung/Energiepolitik	Verantwortung: Beat Voser Stellvertretung: vakant
--	--

Auftrag

- Vollzug aller dem Amt zugewiesenen Gesetze und Verordnungen;
- Erarbeitung von Rechtsgrundlagen und Vollzugshilfen;
- Förderung von erneuerbaren Energien sowie der rationellen Energienutzung;
- Entwicklung von Grundlagen zur Definition der schwyzerischen Energiepolitik;
- Fachbearbeitung und Information von Behörden und Privaten in Energiefragen und nachhaltigem Bauen.

Übergeordnete Ziele und Vorgaben für die Leistungsperiode 2006-2007

- Die Grundsätze zur Definition und Entwicklung der kantonalen Energiepolitik liegen vor. Beschlussfassung Regierungsrat RRB Nr. 896 vom 1. Juli 2003;
- Das kantonale Umsetzungskonzept zur energiepolitischen Strategie der Kantone¹⁾ und das Informations- und Beratungskonzept für die rationelle Energienutzung und das nachhaltige Bauen ist festgelegt;
- Die Umsetzungshilfen für das Leitbild nachhaltiges Bauen sind bereitgestellt;
- Die Entwicklung gemeinsamer Angebote mit der Zentralschweiz für rationelle Energienutzung im Rahmen der energiepolitischen Strategie der Kantone¹⁾ ist sichergestellt.

Operative Ziele und Beurteilungskriterien für die Leistungsperiode 2006-2007

Ziel	Indikator	Standard
Kantonales Umsetzungskonzept zur energiepolitischen Strategie der Kantone ¹⁾	Konzept	Mitte 2006, Bericht zuhanden Regierungsrat
Erstellen Informations- und Beratungskonzept für die rationelle Energienutzung und das nachhaltige Bauen	Konzept	Mitte 2006
Informieren der Behörden und Privaten über erneuerbare Energien und rationelle Energienutzung, sowie nachhaltiges Bauen	Beiträge in Fachforen/öffentliche Veranstaltungen Koordination Zentralschweizer Kantone und Energieberatervereine	Min. 2 mal pro Jahr Min. 3 mal jährlich
Einführung von Gesetzen, Vorschriften und Verordnungen mit entsprechenden Vollzugshilfen	Vollzugshilfen bereitgestellt	Innerhalb 6 Monate nach Inkraftsetzung

¹⁾ Konferenz der Kantonalen Energiedirektoren: Energiepolitische Strategie der Kantone, Teilstrategie Gebäude für die zweite Hälfte des Programms EnergieSchweiz (2006 – 2011), vom 29.4.05.

Globalbudget und Globalkredit 2006-2007 (konsolidiert)

	Globalbudget				Globalkredit	
	R 2004	V 2005	V 2006	V 2007	V 2004/05	V 2006/07
Saldo	3 477 173	3 374 900	3 535 100	3 015 400	7 963 700	6 550 500

Leistungsauftrag 2007 (WOV)

an die Dienststelle IT im Finanzdepartement

Rechtliche Grundlagen

- Dienstordnung des Finanzdepartements vom 1. April 2005;
- Informatik-Reglement vom 11. Dezember 2001;
- Informatikstrategie vom Februar 2000;
- Schlussbericht IT 2010.

Grundauftrag

Die Dienststelle IT stellt unter anderem sicher, dass

- a) die Massnahmen beziehungsweise Teilprojekte aus dem Strategieprojekt IT 2010 umgesetzt werden;
- b) eine Organisationsüberprüfung durchgeführt wird, welche als Entscheidungsgrundlage dient, ob und wie eine Auslagerung der IT möglich wäre;
- c) Betrieb und Wartung der installierten IT-Infrastruktur bedürfnisgerecht erfolgen;
- d) das dafür notwendige Know-how sichergestellt ist;
- e) die Prozesssicherheit und die Datensicherheit für alle IT-Themenbereiche entsprechend den Benutzeranforderungen sichergestellt wird;
- f) Standards auf Prozess-, Anwendungs-, Daten- und Systemebene definiert und angewendet werden.

Die Weiterentwicklung soll durch integrale Betrachtung von Prozessgestaltung und Organisation sowie unter Berücksichtigung des technologischen Fortschritts erfolgen.

Produktegruppe 1: Umsetzung IT-Strategie

Produkte: 1.1 Projekte	Verantwortung: Herbert Reinecke
1.2 Beratung	Stellvertretung: Gerold Dahinden

Auftrag

<ul style="list-style-type: none"> - Leitung von departementsübergreifenden, integralen IT-Projekten - Generelle Betreuungsaufgaben in weiteren IT-Projekten - Mitgestaltung und Umsetzung der IT-Strategie - Beratung und Unterstützung der Verwaltungsstellen für IT-Vorhaben

Übergeordnete Ziele und Vorgaben für die Leistungsperiode 2007

- Folgende Projekte werden im Jahr 2007 bearbeitet: IT-Sicherheitsmanagement, Dokumentenmanagement-System, eGovernment, Schulung und Support
- Die Ergebnisse aus den DMS Pilotprojekten liegen vor.

Operative Ziele und Beurteilungskriterien für die Leistungsperiode 2007

Ziel	Indikator	Standard
IT-Projekte sind nach den Richtlinien des Projektmanagements auszuführen. Die Projektplanung wird eingehalten.	Effektive Projektstage / budgetierte Projektstage Verschobene Meilensteine	100 % keine
IT-Projekte sind innerhalb des vorgegebenen Kreditrahmens abzuwickeln. Die Finanzziele werden eingehalten.	Einhaltung des Gesamtkredits Effektive Kosten / budgetierte Kosten	100 %
Die Informatikmittel werden zur Unterstützung der Mitarbeitenden in ihrer Aufgabenerfüllung und somit zur Steigerung von Effizienz, Effektivität und Qualität eingesetzt. Der Mitteleinsatz erfolgt nach wirtschaftlichen Kriterien.	Kosten pro Arbeitsplatz auf der Basis der Kennzahlen der Schweizerischen Informatikkonferenz (SIK)	Rangierung im ersten Drittel der kostengünstigsten Kantone
Die Beratung und Unterstützung ist kompetent, bedürfnisgerecht, den Erwartungen entsprechend erfolgt.	Zufriedenheit bei Beratung und Unterstützung Resultate der Umfrage	80 %

Produktegruppe 2: IT-Betrieb

Produkte: 2.1 Dienstleistungen	Verantwortung: Stefan Heinzer
2.2 Infrastruktur	Stellvertretung: Beat Gwerder

Auftrag

- Aufbau, Betrieb und Wartung der notwendigen Infrastruktur, die für den funktionierenden Betrieb der kantonalen Informatiklösungen im zugewiesenen Bereich und gemäss den gültigen IT-Sicherheitsrichtlinien notwendig ist;
- Aufbau eines Informatikkompetenzzentrums, welches
 - ⇒ während den Geschäftszeiten Störungs-/Problemmeldungen der Mitarbeitenden entgegennimmt und bearbeitet;
 - ⇒ bei der Projektierung neuer Informatiklösungen für alle Projektphasen beigezogen werden kann;
 - ⇒ Instruktionen betreffend der Bedienung von IT-Werkzeugen für die Mitarbeitenden bereitstellt;

Übergeordnete Ziele und Vorgaben für die Leistungsperiode 2007

- Gewährleistung einer bedürfnisgerechten, einsatzbereiten IT-Infrastruktur.

Globalbudget und Globalkredit 2006-2007 (konsolidiert)

	Globalbudget				Globalkredit	
	R 2004	V 2005	V 2006	V 2007	V 2004/05	V 2006/07
Saldo	2 604 705	3 960 200	3 612 900	5 034 100	6 564 905	8 647 000

Bemerkungen

Bisher galt der WOV-Leistungsauftrag nur für den EDV-Dienst. Er umfasste die beiden Jahre 2006 und 2007.

Mit der Aufteilung des bisherigen Amtes für Personal und Informatik in ein Personalamt und eine Dienststelle IT wurde entschieden, die gesamte Dienststelle IT (inklusive IT-Betrieb) in einen neuen WOV-Leistungsauftrag für das Jahr 2007 zu integrieren.

Der bestehende WOV-Leistungsauftrag 2006/2007 des EDV-Dienstes wird Ende Jahr 2006 aufgehoben.

Produkte/Produktgruppe

Um die an die Dienststelle IT gestellten Aufgaben erfüllen zu können, sind folgende zwei Produktgruppen definiert worden:

Produktgruppe 1: Umsetzung IT-Strategie

- Projekte: Unter diesem Produkt sind sämtliche Projekte zusammengefasst, für welche die Dienststelle IT die inhaltliche und finanzielle Verantwortung trägt. Nebst dem inhaltlichen Teil der Projekte muss für jedes Projekt ein Projektcontrolling hinsichtlich der Finanzen, der terminlichen Einhaltung und der Zielerreichung aufgebaut sein.
- Beratung: Die Dienststelle IT bietet den Verwaltungsstellen Beratung und Unterstützung für sämtliche IT-Vorhaben an.

Produktgruppe 2: IT-Betrieb

- Dienstleistungen: Unter diesem Produkt sind sämtliche Aufgaben zusammengefasst, die durch Änderungen am bestehenden Informatikbetrieb ausgelöst werden. Dies umfasst sämtliche Informatikprojekte in welchen unter anderem Beratungen, Migrationen, Installationen und Schulungen vorgenommen werden. Auch Kleinaufträge, die nicht in bestehenden Betriebsvereinbarungen enthalten sind, werden als Regieaufträge dem Produkt Dienstleistungen zugeordnet.
- Infrastruktur: Unter diesem Produkt sind sämtliche Aufgaben zusammengefasst, die einen störungsfreien Betrieb der bestehenden Informatikanlagen der kantonalen Verwaltung zum Ziel haben. Darunter fallen Tätigkeiten wie Wartung, Störungserkennung und -behebung, Hotline-Betrieb, Datensicherung, Datenverarbeitung (Rechnungsdruck etc.), laufende Aktualisierung der Betriebsdokumentation und Sicherstellung der notwendigen Betriebsmittel.

Globalkredit / Globalbudget

Grössere Aufwandpositionen betreffen die Projektkosten, die Beschaffung von Hardware und Software sowie der Betrieb des Kantonsnetzwerkes.